

Private Equity punktet auch in der Finanzkrise

Was mit der großzügigen Eigenheimfinanzierung für einkommensschwache US-amerikanische Haushalte begann, hat sich in den letzten Wochen und Monaten zu ausgewachsenen Problemen an den Finanzmärkten ausgeweitet, die auch so renommierte Häuser wie die Schweizer UBS und die Deutsche Bank nicht ungeschoren davonkommen lassen. Dass der Markt für verbrieft Kredite nahezu vollständig zusammengebrochen ist, trocken eine der Renditequellen großer Private-Equity-Häuser aus: Sie finanzierten ihre Transaktionen mit Milliardenvolumina zu großen Teilen fremd und sitzen aktuell auf Deals im Volumen von mehreren 100 Milliarden Euro, die auf diese Weise kaum mehr durchführbar sind.

Diese Probleme dominieren die veröffentlichte Meinung, dabei existieren durchaus Sektoren gerade im Bereich Private Equity, die von den aktuell spürbaren Kreditengpässen deutlich weniger betroffen sind. Denn die typischen Transaktionen auf dem europäischen Markt erreichen selten die Rekordvolumina wie in Nordamerika, sondern sie bewegen sich im Mittelstandsegment vielmehr in Größenordnungen, die es den lokalen Banken ermöglichen die Fremdfinanzierungstranchen nicht zu verbrieft sondern auf der eigenen Bilanz zu behalten. Allerdings spüren gerade mittelständische Unternehmen, die häufig im Fokus solcher Private-Equity-Geschäfte stehen, ebenfalls die Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe. Sie müssen sich deshalb alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschließen und beginnen daraufhin, ihr traditionelles Misstrauen gegen externe Finanzinvestoren abzulegen, wie eine Studie der Wirtschaftsprüfung- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers zeigt. Erleichtert wird ih-

nen diese Öffnung durch die erfreuliche Entwicklung von Unternehmen im Besitz von Finanzinvestoren. Das Center for Entrepreneurial and Financial Studies an der Technischen Universität München konnte bei einer Befragung von Familienunternehmen mit Private-Equity-Investoren im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen mehrheitlich außer einer positiven Entwicklung der Geschäftszahlen auch eine deutliche Professionalisierung der Geschäftsführung in den Bereichen Controlling, Reporting und Finanzierung feststellen. Das liegt daran, dass Private-Equity-Investitionen in mittelständische Unternehmen dem Idealbild der Branche sehr nahe kommen. Hier wird der Mehrwert nicht durch ausgefeilte Finanzierungen, sondern in erster Linie durch operative Verbesserungen geschaffen. Typische Beispiele finden sich im Portfolio des zweiten Private-Equity-Fonds der Münchner LHI Leasing GmbH. Quadriga Capital, ein Frankfurter Private-Equity-Unternehmen, will das Wachstum des Passauer Textilproduzenten Eterna durch inten-

sive Aktivitäten im Einzelhandel und durch Konzentration auf die Bildung einer unverwechselbaren Marke unterstützen. Management-Knowhow investiert Quadriga auch in Deutschlands führenden Hersteller von integrierten Systemlösungen für Beleuchtung, Entlüftung und Klimasteuerung Essmann bei der weiteren Expansion und der Erweiterung der Produktpalette. Ein drittes Beispiel: Den österreichischen Kühlgerätehersteller AHT übernahm Quadriga Ende 2006 mit dem Ziel, die innovativen Produkte nun auch auf den asiatischen Märkten einzuführen. Den Unternehmen kommt dabei nicht nur die Finanzkraft, sondern insbesondere die Kompetenz und das eng geknüpfte Netzwerk der Finanzinvestoren zugute. Deshalb bevorzugen gerade mittelständische Unternehmen bei der Suche nach einem externen Investor mittelgroße Private-Equity-Firmen, bei denen sie in engem Kontakt betreut werden und das nötige Vertrauensverhältnis für strategische Anpassungen



Dieter Seitz, Bereichsleiter Eigenkapital bei der LHI Leasing GmbH

aufbauen können. Dass Investitionen in den europäischen Mittelstand unter Renditegesichtspunkten attraktiv sind, zeigt der Private Equity Performance Index des Münchner Center of Private Equity Research, der für den Bereich Growth / Small Buyout in Europa seit 2001 kontinuierlich höhere Renditen als in den USA ausweist.

BB- Wertpapier-Verwaltung klein aber fein

1998 gründete sich die BB-Wertpapier-Verwaltung, deren Kernkompetenz in der privaten Vermögensverwaltung auf Fondsbasis liegt. Finanzexperten analysieren den Kundenwunsch individuell und erstellen ein ganz persönliches Risikoprofil. Diesem Profil entsprechend stehen dem Anleger mehrere verschiedene Strategien zur Auswahl.

Das Unternehmen arbeitet mit einem klar definierten 4-stufigem Investmentprozess. Seit Unternehmensgründung konnten alle Strategien ihre Benchmarks schlagen. Das BB-Depot Wachstum erwirtschaftete in den letzten fünf Jahren zum 31.03.2008 +102,42%. Gegenüber dem MSCI-Welt-Index ist das ein Mehrertrag von über 55%, nach Kosten. In einem Vergleich von Finanzen mit 102 Dachfonds Kategorie „überwiegend Aktienfonds“



Antonio Biondo - Geschäftsführer der BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH

würde das BB-Depot Wachstum in den letzten fünf Jahren den ersten Rang belegen. Die Strategie-Depots der BBWW sind als Direktinvestment/Depotbank Augsburger Aktienbank oder innerhalb einer Fondsgebundenen Rentenversicherung der Quantum Leben und bei der Vienna Life (größte österreichische

Versicherungsgruppe) zeichenbar. Im Hinblick auf die kommende Abgeltungssteuer bietet Ihnen die BB-Wertpapier-Verwaltung bei Bedarf die Möglichkeit eines Versicherungsmantels für bestehende Depots. Der Vorteil eines Versicherungsmantels besteht für den Anleger darin, dass Gewinne für Auszahlungen ab dem 60. Lebensjahr nach dem „Halbeinkünfteverfahren“ besteuert werden. Der Grundsatz der BB-Wertpapier-Verwaltung lautet:

„Beimischung unterschiedlicher gering korrelierender Assetklassen, moderne Portfoliotheorie unter Berücksichtigung von etwa 15% Hedgefonds“. Individuelle Beratung erhalten Sie bei der **BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH, www.bbww.de, Tel. 0821-1598906**

Assenagon – Maßgeschneiderte Lösungen im Rahmen strukturierter Fonds

Die Assenagon-Gruppe ist die erste unabhängige Kapitalgesellschaft in Europa mit Fokussierung auf die Auflage individuell strukturierter Investmentfonds unter Einsatz von Derivaten. Assenagon handelt als Partner großer Institutionen und zeichnet sich durch höchste Flexibilität und Effizienz aus. Unter anderem ist die Bayerische Beamten Lebensversicherung an Assenagon beteiligt.

Mit dem **Assenagon Primus – 1M Euribor** bietet Assenagon deutschen Anlegern einen nachsteuerorientierten, geldmarktnahen Fonds als Alternative zu klassischen Sparprodukten oder für das kurz- bis mittelfristige Liquiditätsmanagement an.

Termingeldanlagen. Der Fonds kann täglich gezeichnet oder zurückgegeben werden.

Die primäre Anlagestrategie zielt auf den Erwerb von in der Regel börsennotierten Wertpapieren, die jederzeit

assenagon

Die wichtigsten Kriterien des Fonds: **Sicherheit** durch den vollständigen Verzicht auf Kreditderivate und Asset Backed Securities. Ausfallrisiken werden durch den Einsatz von Wertpapieren als Sicherheiten minimiert. **Steuroptimierung**, da Privatanleger von der weitestgehenden Steuerfreiheit nach Ablauf der 1-jährigen Spekulationsfrist profitieren und für die meisten deutschen Kapitalgesellschaften die im Fonds erzielten Aktiengewinne zu 95 % steuerfrei sind. Höhere **Liquidität** im Vergleich zu

handelbar sind. Anders als viele herkömmliche Geldmarktfonds investiert der Assenagon Primus – 1M Euribor in Wertpapiere, die zum Kassakurs erworben und auf Termin verkauft werden. Kursrisiken können zudem durch den Einsatz von Terminkontrakten abgesichert werden. Ein zeitgemäßer Fonds also für alle Investoren, die Liquidität flexibel anlegen wollen.

Assenagon Asset Management S.A.
www.assenagon.de